



Kreis Gütersloh

Phasenschieber

Behörde liegen keine Pläne vor

Kreis Gütersloh (bor). Der vom Netzbetreiber Amprion geplante Bau einer großen Stromsteuerungsanlage (Phasenschieber) im Kreis Gütersloh ist nun Thema im Klima- und Umweltausschuss gewesen. Die Kreistagsfraktion der Grünen wollte wissen, inwiefern der Kreis in die Amprion-Pläne eingebunden ist. Bislang nicht direkt, antwortete Nicola Brandstetter, Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde. Weder lägen der Behörde schon Pläne vor, noch sei ein Zeitplan bekannt. Die Behörde werde erst eingebunden, wenn der Antrag gestellt wird.

Amprion hat bekanntlich die Kartierungsarbeiten für die Standortsuche in Auftrag gegeben. Was dabei herauskommt, erfahre die Untere Naturschutzbehörde erst, wenn der Antrag gestellt werde, hieß es im Ausschuss.

Die Grünen wollten zudem wissen, welche Optionen der Kreis hat, bei der Suche nach einem geeigneten Standort mitzuwirken. Schließlich gebe es bei vielen Bürgern die Sorge, dass Naturschutzgebiete wie die Feuchtwiesen Ströhen in Anspruch genommen werden könnten. „Die Möglichkeiten sind beschränkt“, sagte Brandstetter. Im Vorfeld sei schon mit dem Netzbetreiber Amprion gesprochen worden, weitere Gespräche zur Einflussnahme könnten folgen. Sobald der Antrag gestellt sei, könne die Behörde über eingeholte Stellungnahmen bei der Standortsuche mitwirken.

Samstag

Gebirgsverein mit Rad unterwegs

Kreis Gütersloh (gl). Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) Gütersloh veranstaltet am Samstag, 16. September, eine Radtour. Treffen ist um 13 Uhr am K+K-Markt an der Kreuzung Lippstädter Straße/Kaiserforst in Wiedenbrück. Nähere Informationen erteilt Angelika Großwald unter 0152/02925154.

Geld gestohlen

Einbrecher wirft Scheibe ein

Borgholzhausen (gl). Gewaltsam hat sich ein Einbrecher Zugang zu einem Wohnhaus an der Mozartstraße in Borgholzhausen verschafft. Der Mann warf in der Nacht zum Mittwoch um 2.50 Uhr die Scheibe einer Terrassentür mit einem Stein ein. Zeugen verständigten die Polizei, nachdem sie verdächtige Geräusche und den Einbrecher wahrnahmen. Der Mann entwendete eine kleine Menge Bargeld und flüchtete. Er war nach Polizeiangaben etwa 1,85 Meter groß, dunkel gekleidet und trug einen Kapuzenpullover. Zudem trug der Mann Schuhe mit einer hellen Sohle. Die Polizei, 05241/8690, sucht Zeugen.

Kollision

Zwei Radfahrer bei Unfall verletzt

Werther (gl). Zwei Radfahrer sind am Dienstag um 19.30 Uhr bei einem Unfall in Werther verletzt worden. Als der eine Radfahrer, ein 56-jähriger Bielefelder, auf der Schlossstraße unvermittelt wenden wollte, stieß er mit einem Wertheraner (62) zusammen. Der 62-Jährige kam ins Krankenhaus, der 56-Jährige wurde ambulant vor Ort behandelt.

Wohlfahrtsverbände demonstrieren für Migrationsberatung



„Gegen den geplanten Kahlschlag bei der Integration“: Unter diesem Motto haben am Mittwoch rund 40 Mitarbeiter von Wohlfahrtsverbänden auf dem Berliner Platz in Gütersloh gegen Kürzungen bei der Migrationsberatung demonstriert. Foto: Bornhorst

„Wer heute kürzt, zahlt morgen drauf“

Von MATTHIAS BORNHORST

Kreis Gütersloh (gl). Symbolischer geht es kaum: Um 11.55 Uhr startet am Mittwochmittag auf dem Berliner Platz in Gütersloh die Demonstration, mit der die Arbeitsgemeinschaft (AG) Wohlfahrt im Kreis Gütersloh vor massiven Mittelkürzungen für die Migrationsberatung warnt. Für die Beratungsstellen sei es fünf vor zwölf, so der einhellige Tenor.

„Wir sind nicht damit einverstanden, dass die Bundesregierung die Mittel der Migrationsberatung um 30 Prozent kürzen will“, sagt Ilka Mähler, Vorstandin des Gütersloher Kreisverbands des Deutschen Roten Kreuzes. Sollte der Haushaltsentwurf des Bundes in aktueller Form

durchkommen, müssten 30 Mitarbeiter der Wohlfahrtsverbände im Kreis Gütersloh um ihre Stellen zittern. Die Mitarbeiter, viele selbst mit Migrationshintergrund, beraten zugewanderte Menschen in allen Fragen rund um die Integration. „Wie finde ich eine Wohnung? Welche Sprachkurse gibt es? Welche rechtlichen Sachen muss ich beachten?“, zählt Ulrike Boden, Gütersloher Kreiseschäftsführerin der Arbeiterwohlfahrt, auf.

Hinter den 30 Mitarbeitern stünden 3000 Zugewanderte im Kreis Gütersloh, denen durch die Beratung geholfen werde, sagt Mähler. „Der Bedarf steigt. Wir können diese Menschen nicht alleine lassen. Das fällt uns als Gesellschaft auf die Füße.“ So betonen die Wohlfahrtsverbände

die gesellschaftliche Dimension ihres Anliegens: „Wenn wir die Menschen alleine lassen, werden sie in Fettnäpfchen treten. Das ist kontraproduktiv und eine Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, so Mähler. Die Integration würde ungleich schwieriger werden, und das wo die AfD auf Bundesebene im Umfragehoch sei, ergänzt Boden.

Auch wirtschaftliche Aspekte nennt Karsten Stüber, Vorstand der Diakonie. „Wir brauchen die Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Die Fachkräfte sind da, wir müssen dafür sorgen, dass sie auch am Berufsleben teilhaben können“, erläutert er.

„Wir haben ein gutes System im Kreis Gütersloh, das funktioniert. Ohne große Ankündigung oder echte Begründung sollen nun die

Gelder wegfallen“, kritisiert Stüber. Zwar sollten ab dem nächsten Jahr neue Programme aufgelegt werden, doch diese erreichten die Zielgruppe in keiner Weise so erfolgreich wie bislang.

Verantwortlich für die Förderung der Migrationsberatung ist das SPD-geführte Bundesinnenministerium, zu dem auch der Bereich Integration zählt. Müssen die Wohlfahrtsverbände mit ihrer Forderung nicht offene Türen bei der sozialdemokratischen Innenministerin Nancy Faeser einrennen? Leider habe man den Eindruck, dass der Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) sich mit seinem Sparkurs in der Regierung profilieren wolle, heißt es auf der Demonstration. Boden mahnt: „Wer heute kürzt, zahlt morgen drauf.“

Hintergrund

Die vom Bundesinnenministerium finanzierte Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer soll von bislang 81 Millionen Euro auf 57 Millionen Euro um annähernd 30 Prozent gekürzt werden, berichtet die AG Wohlfahrt im Kreis Gütersloh. Das betreffe die Unterstützung beim Zugang zu Kitas und Schulen für Kinder, zu Sprach- und Integrationskursen und zur Integration in den Arbeitsmarkt für 557 000 Menschen durch bundesweit 1285 Beratungseinrichtungen.

„Die Kürzung steht im krassen Kontrast zur Zielgruppenverweigerung auf alle Geflüchteten aus der Ukraine, alle Asylbewerber, geduldete Menschen und den Bedarf der Menschen, die durch Fachkräfteeinwanderungsgesetz nach Deutschland kommen“, informiert die AG Wohlfahrt.

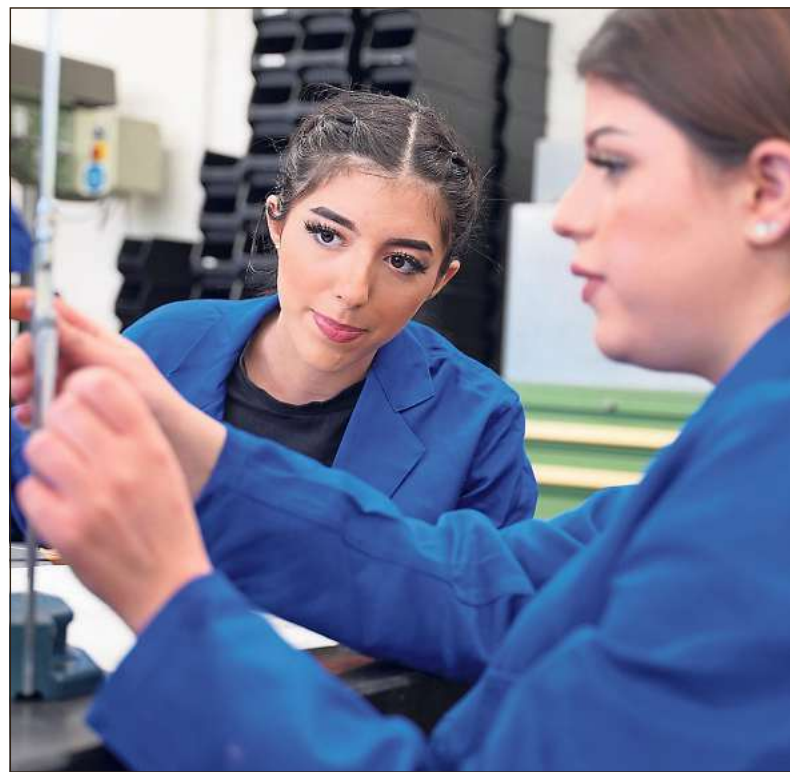
Die im Jahr 2022 beratenen Menschen stammten vor allem aus Syrien, der Ukraine, Afghanistan, dem Irak und der Türkei. Der Beratungsbedarf nehme stark zu: 2022 sind 2,7 Millionen Menschen nach Deutschland zugewandert, darunter 1,2 Millionen Geflüchtete allein aus der Ukraine – das sei die höchste Zahl seit Beginn der statistischen Aufzeichnung im Jahr 1950.

Bundestag stimmt im Dezember ab

Kreis Gütersloh (bor). Insbesondere in ländlichen Regionen seien die Beratungsstellen wichtige Akteure für den sozialen Zusammenhalt, sagt Ilka Mähler, Vorstandin des Gütersloher Kreisverbands des Deutschen Roten Kreuzes und aktuelle Sprecherin der AG Wohlfahrt. „Unser gut funktionierende Beratungsstruktur würde substanzial und nachhaltig geschädigt“, sagt Mähler. In der Arbeitsgemeinschaft sind Awo, Caritas, DRK, Diakonie Gütersloh und Halle sowie der Paritätische vernetzt.

Die AG habe sich mit einer Stellungnahme an die heimischen Bundestagsabgeordneten gewandt, um die Kürzungen abzuwenden. Am Freitag, 1. Dezember, will der Bundestag über den Haushalt 2024 abstimmen.

Erstmaliger Aktionstag in zehn Kommunen



Einblicke in den Azubi-Alltag können Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse beim neuen „Ausbildungsaktionstag Kreis Gütersloh“ am Freitag, 20. Oktober, erhalten. Der Aktionstag findet zeitgleich von 15 bis 18 Uhr in zehn Kommunen (alle außer Harsewinkel, Langenberg, Vermold) und an den fünf Berufskollegs im Kreis Gütersloh statt. Unter www.prowi-gt.de/ausbildung erfahren Jugendliche und Eltern, welche Unternehmen sich beteiligen. Foto: dpa

180 Firmen öffnen Schülern am 20. Oktober ihre Türen

Kreis Gütersloh (gl). Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse können am „Ausbildungsaktionstag Kreis Gütersloh“ am Freitag, 20. Oktober, Berufe und Betriebe aus dem Kreis Gütersloh kennenlernen und erste Kontakte zu Unternehmen und den fünf Berufskollegs knüpfen. Das berichtet die Pro Wirtschaft GT.

Über 180 Unternehmen aus dem Kreis Gütersloh seien dabei und zahlreiche interaktive Mitmachaktionen geplant. Der Aktionstag findet zeitgleich von 15 bis 18 Uhr in zehn Kommunen (alle außer Harsewinkel, Langenberg, Vermold) und an den fünf Berufskollegs im Kreis Gütersloh statt. Welche Unternehmen sich beteiligen, erfahren Jugendliche und Eltern online unter www.prowi-gt.de/ausbildung.

„Die duale Ausbildung ist für die Unternehmen im Kreis Gütersloh ein wichtiges Werkzeug, um dem Fachkräftemangel zu begegnen“, sagt Nikola Weber, Geschäftsführerin der Pro Wirtschaft GT. „Deshalb möchten wir für die duale Ausbildung werben

und mit den Ausbildungsbetrieben und den Berufskollegs Jugendliche für eine duale Ausbildung begeistern“, so Weber.

Am Aktionstag öffnen die Unternehmen ihre Tore und ermöglichen Jugendlichen Einblicke in den Ausbildungsbetrieb. Zusammen mit Auszubildenden können Jugendliche ihr handwerkliches Geschick bei zahlreichen Mitmachangeboten entdecken. „Gemeinsam elektronische Schaltungen aufbauen, sich an einer CNC-Fräse ausprobieren, Blutdruck messen oder eine Testfahrt mit dem Minibagger. Viele Unternehmen haben sich spannende und unterhaltsame Angebote ausgedacht, um in den Azubi-Alltag reinzuschmecken“, sagt Simone Moore (05241/851091), die bei der Pro Wi den Aktionstag koordiniert. „Außerdem bieten viele Unternehmen die Möglichkeit, mit aktuellen Azubis und Auszubildenden ins Gespräch zu kommen“, erklärt Moore.

Aber nicht nur vor Ort in den Unternehmen gibt es etwas zu sehen: Zahlreiche weitere Betriebe

präsentieren sich an den fünf Berufskollegs im Kreis Gütersloh. Beim Carl-Miele-Berufskolleg und dem Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh, dem Ems-Berufskolleg und dem Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück sowie dem Berufskolleg in Halle laden teilnehmende Ausbildungsbetriebe an ihren Ständen zum Gespräch ein, informieren zu angebotenen Ausbildungen und haben auch dort zahlreiche Aktionen zum Mitmachen organisiert. Darüber hinaus informieren auch die Akteure der Berufskollegs zu ihrer jeweiligen Schule und den dortigen Bildungsangeboten und Schwerpunkten.

Der Aktionstag findet in dieser Form erstmalig statt und wird von der Pro Wi gemeinsam mit zehn teilnehmenden Kommunen, dem Bildungsbüro Kreis Gütersloh und den fünf Berufskollegs im Kreis Gütersloh organisiert. Alle Angebote des Ausbildungsaktionstags sind kostenfrei und ohne Anmeldung zugänglich.

www.prowi-gt.de/ausbildung

Hochansteckend und leicht übertragbar

Zahl der Rotavirus-Fälle im Kreis steigt an

Kreis Gütersloh (gl). Die nach dem Infektionsschutzgesetz gemeldeten Rotavirus-Fälle sind im vergangenen Jahr im Kreis Gütersloh wieder angestiegen. Das hat die AOK Nordwest auf Basis aktueller Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI) mitgeteilt.

Nach einem Einbruch der Zahlen in den beiden Corona-Jahren mit 24 registrierten Fällen in 2021 und 23 Fällen im Jahr 2020, wurden im vergangenen Jahr 106 Fälle gemeldet. Vor der Pandemie im Jahr 2019 waren es 121 Fälle. Der steigende Trend setze sich auch

im ersten Halbjahr dieses Jahres fort: Für die erste Jahreshälfte wurden bereits 75 Fälle registriert.

„Während der Corona-Pandemie sind viele Infektionskrankheiten zurückgegangen. So auch die Rotaviren. 2022 war wieder eine Wendung festzustellen“, sagt AOK-Serviceleiter Matthias Wehmhoner im Bericht.

Rotaviren sind eine der häufigsten Ursachen für schwere Magen-Darm-Erkrankungen bei Kindern. Sie verursachen Durchfall, Erbrechen und Bauchschmerzen.

Im Vergleich zu anderen Durchfall-Erkrankungen verläuft die durch Rotaviren verursachte Magen-Darm-Erkrankung bei Säuglingen und Kleinkindern häufig schwer. Sie reagieren empfindlich auf den Flüssigkeits- und Salzverlust. „Daher raten wir allen Eltern, unbedingt die empfohlenen Impfungen für Säuglingen und Kleinkindern vorzunehmen“, so Wehmhoner. Da es keine Medikamente gegen Rotaviren gebe, würden nur die Beschwerden gelindert. Besonders wichtig sei es, genügend Flüssigkeit zuzuführen.

„Die Ständige Impfkommission empfiehlt für Säuglinge eine Schluckimpfung gegen Rotaviren, die von den gesetzlichen Krankenkassen für ihre Versicherten bezahlt wird“, so Wehmhoner. Da Rotaviren hoch ansteckend und leicht übertragbar sind, können sich auch Erwachsene mit dem Virus infizieren. Die Übertragung erfolgt meistens über eine Schmierinfektion. Die Viren werden an den Händen weitergegeben. Von der Hand gelangen die Erreger in den Mund und weiter in den Verdauungstrakt.



Die Rotavirus-Infektionen haben im Kreis Gütersloh zugelegt.